

Zeitung für Ganderkesee



**ORTHS LEHRT
DAS SÄGEN**

→ GANDERKESEE, S.35



Landwirtschaftliche Existenzen bedroht

B 212NEU Ortsvereine und Landvolk mit Politikern vor Ort – „Südtrasse wird einhellig abgelehnt“

Eine Null-Lösung dürfe kein Tabu sein, hieß es. Die Politiker sagten Unterstützung zu.

SCHÖNEMOOR/ING – Nicht nachlassen mit dem Druck: Nach diesem Motto verfahren weiter die Ortsvereine im Norden der Gemeinde Ganderkesee in ihrem Kampf gegen die B 212neu und deren mögliche Folgen. Am Sonntag hatten sie zusammen mit dem Schönemoorer Ortslandvolk Vertreter der Politik zum Ortstermin eingeladen. Einhellige Meinung sei hinterher gewesen, die südliche Trasse der B 212neu abzulehnen, teilt Heiner Bode, 2. Vorsitzender des Bürgervereins Heide-Schönemoor, in einer Presseerklärung mit.



Harm-Dierk Kämena (Mitte), Schönemoors Ortslandvolk-Vorsitzender, zeigte anhand der Pläne, wie die Südtrasse die Landwirtschaft beeinträchtigen würde.

BILD: EHLERS

Neben Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas waren die heimischen Abgeordneten aus Bundes- und Landtag, Holger Ortel (SPD) und Christian Dürr (FDP), sowie die

stellvertretende Landrätin Christel Zießler (SPD) und 1. Kreisrat Rolf Eilers als Vertreter des Landkreises der Einladung nach Schönemoor gefolgt. Verschiedene Stellen im

Grenzgebiet zur Gemeinde Lemwerder, wo die neue Bundesstraße nach der bisherigen Planung verlaufen würde, nahmen die Vereine mit ihren Gästen in Augenschein. Zum Teil würden landwirtschaftliche Flächen derart zerschnitten, dass eine Bewirtschaftung unmöglich werde, betonten die Eigentümer in der anschließenden Gesprächsrunde im Gasthof Logemann. Zumindest weite Umwege müssten die Landwirte in Kauf nehmen – schlimmstenfalls könnten aber Existenzen bedroht sein.

Nach Angaben von Heiner Bode habe der Ortstermin klar erkennen lassen, dass die Südvariante der B 212neu „ökonomisch und auch ökologisch mit großem Abstand die unvernünftigste Trasse ist.“

Welche der Nordtrassen die richtige sei, müsse unter Abwägung aller sachlichen Argumente entschieden werden. Dabei dürfe eine Null-Lösung nicht ausgeschlossen werden. Auch ein Trassenverlauf über das FFH-Schutzgebiet (Flora-Fauna-Habitat) auf Bremer Seite dürfe kein Tabu sein.

Die Abgeordneten Ortel und Dürr wollen die Problematik nun den zuständigen Ministern auf Bundes- und Landesebene schildern, während Zießler und Eilers die Ablehnung der Süd-Trasse im Kreistag befürworteten. Viel Zeit wird den Politikern aber nicht gelassen: „Wir setzen das Zeitfenster bis zum 1. Dezember“, sagte Harm Ehlers, Vorsitzender des Orts- und Verkehrsvereins Schönemoor. Der Druck lässt nicht nach.